

Die Entschädigungskommissionen, belgischen und italienischen erhaltenen Summen feststellen, die Ausgaben der interessierten Mächte. Die Unterhaltkosten für die französischen im Ruhrgebiet werden von Luxemburg geliefert. Die belgische Zeit wird als eine Sachleistung. Die Kosten für die wirtschaftliche werden von den Einnahmen der in Abzug gebracht. Der belgische Betrag auf ihre Priorität in Anrede. Die belgische und belgische Regierung Befähigungskosten bis zum 31. Dezember verrechnet werden. Das Abkommen weitere Bestimmungen, um nachträglich von Deutschland geleisteten Entschädigungen den alliierten Staaten zu vermerkanische Politik.

Bezugspreis:
Halbjahrespreis in Nummern 75 Goldpf. Durch die Post in Orts- u. Oberpostämtern, sowie im Postamt in Berlin, 10 Goldpf. m. Postbefreiung. Preis für den Abnehmer, der die Lieferung der Zeitung ab, auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Beziehungen nehmen alle Buchhändler, sowie Agenturen u. Auslieferungsbüros jederzeit entgegen.
Glas-Druck Nr. 24
D. S. -Gartenstraße 10/11

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag von C. Neumann, Neuenbürg, für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Nr. 12

Freitag, den 16. Januar 1925

83. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 14. Jan. Im Finanzausschuss wurden heute die Kap. 41-47 (Steuern und Steuererlöse) beraten. Finanzminister Dr. Brüning erklärte, daß für das Jahr 1924 eine Verringerung des Schuldenbetrags von 5% auf 3 1/2-4% Millionen zu erwarten sei, daß aber für das Jahr 1925 schon jetzt mit einem Anstieg von 15-20 Millionen gerechnet werden müsse. Es werde darauf ankommen, ob das Reich beim Finanzaußenminister mehr gewähren könne, als bis jetzt in Aussicht stehe. Eine die Reichssteuererhebung nicht neu geschaffene, sondern Württemberg die Gewerbesteuer nicht auf ein andere Grundbesitz stellen. Angenommen wurde ein sozialdemokratischer Antrag auf steuerliche Schonung der überlasteten Lohn- und Gehaltsempfänger, Kleinlandwirte und Kleingewerbetreibenden, ebenso ein Antrag der bürgerlichen Parteien auf Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit und der Familienverhältnisse des einzelnen Steuerpflichtigen, einschließlich der Durchführung der Grundbesitz für Schenkungen zu Steuerzwecken, Anerkennung der Durchführung von Landwirten als Grundbesitz für die Einkommensteuer, Aufhebung der Begünstigung für landwirtschaftliche Gewinne, Befreiung des Eigenverbrauchs von Kleinbauern von der Umsatzsteuer, Streuung der Besteuerung bei Wetterrisiken, Rücksicht auf die allgemeine Geldnot u. a. Angenommen wurde ferner ein Antrag des Zentrums, wonach bei Tausch oder Erwerb von Grundstücken zu Zweck der Erleichterung von wohnlichen, gewerblichen und kirchlichen Gebäuden eine Grundwertsteuer nicht erhoben wird, ferner ein sozialdemokratischer Antrag, bei den Verhandlungen über den Finanzaußenminister auf Vereinfachung der Steuererhebung und Beteiligung der Steuerpflichtigen nach dem Grundsatz der Leistungsfähigkeit hinzuwirken.

Wuppertal, 12. Jan. Am 10. Januar führte sich zum erstenmal der Tag, an dem der Führer der bismarckischen Sozialistischen Partei im „Wuppertaler Hof“ in Essen zusammen mit drei seiner Gefährten von dem erbitterten Wuppertaler Volk erschossen wurde. Die Presse der Welt ohne Unterschied der Parteien erinnert an diesen Gedenktag als den Tag, der die Befreiung der Welt anbahnte, weil die Schiffe von England in der ganzen Welt überhand fanden und die englische Regierung veranlaßt, selbst an Ort und Stelle die Verhältnisse in der Welt zu prüfen.

Weimar, 15. Jan. Gestern mittag wurde vor dem Sitzungssaal des Thüringer Landtags der deutsch-nationale Abgeordnete Otto Großhans von drei kommunistischen Abgeordneten überfallen und so schwer mißhandelt, daß er mit einer blutenden Kopfwunde liegen blieb. Die Sitzung des Landtags wurde darauf sofort abgebrochen.

Ein Dolmetscher für württembergische Städte.
Wie man hört, nehmen die Verhandlungen über eine amerikanische Anleihe von 10 Millionen Dollar für württembergische Städte einen guten Fortgang und stehen unmittelbar vor dem Abschluß. Außer der Stadt Stuttgart, die den größten Posten übernehmen wird, ist vor allem auch die Stadt Ulm daran beteiligt, die, wie verlautet, den Ausbau des Kraftwerks Donaueschingen damit finanzieren will.

Ein Verleumdungsprozess beendet.
Berlin, 15. Jan. Vor dem Landoberster Schöffengericht wurde gestern ein Prozess ausgetragen, den der preussische Innenminister Severing gegen den Geschäftsführer des Jugenddeutschen Ordens in Kassel, Dr. Koch, angestrengt hatte. Dr. Koch soll in einer Versammlung diebstahlartig einen Zettel im Verleumdungsprozess. Der Angeklagte gab den Ausdruck auch zu, wollte ihn aber in einem ganz anderen Zusammenhang gelagert haben. Der Staatsanwalt beantragte drei Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte auf Freisprechung. Ein anderer verlorener Verleumdungsprozess spielte sich in Leipzig ab. Der sozialdemokratische Abgeordnete Breitfeld hatte einen Redakteur verklagt, der ihn des Landesverrats beschuldigt hatte. Der Angeklagte wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Vermalt stand in die Öffentlichkeit.
Die Gebrüder Barmat treten die Kludt in die Öffentlichkeit an. Die Verteidigung der Barmats läßt in der Berliner Morgenpost lange Erklärungen veröffentlichen. Aus denen ist unter anderem zu entnehmen, daß Julius Barmat in der Tat ein Bild des Reichspräsidenten besitzt, das in einem Schrank des Amsterdamer Barmats verschlossen aufbewahrt wird. Es handelt sich um eine Photographie in Ansichtskartenform. Das Bild soll Herr Barmat bei einer Abendgesellschaft persönlich übergeben und eigenhändig beschrieben haben. Fritz Barmat. — Ein eigenartliches Streiflicht fällt auf die Beziehungen Barmats zu dem kommunistischen Abgeordneten Koenen. Der hat nach den Erklärungen der Verteidigung im Jahre 1920 von Barmat in Amsterdam ein verächtliches Darlehen erhalten, von dem er erst die Hälfte inzwischen zurückbezahlt hat. Barmat läßt weiter ein „Kommunistisches Kredit-Institut“, dessen Leitung in Deutschland und respektive in deutsch-wirtschaftlichen Händen haben soll, tragen, wo der 10 Millionen-Kredit gebildet sei, den es zur Verwendung für die landwirtschaftliche Genossenschaft von der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse erhalten habe. Auch über seine Beziehungen zur Seehandlung läßt sich Herr Barmat des längeren aus. Doch es hat keinen Zweck, vor Abschluß der Untersuchung näher auf diese Einzelheiten einzugehen. Schließlich hatten die Barmats in Abrede, daß sie je Mittel an das Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß gegeben hätten.

Ausland.

Madrid, 15. Jan. Admiral Magas kündigt an, daß die Diktatur in Spanien binnen zwei Monaten durch ein Ministerium ersetzt werde.

London, 15. Jan. Die englische Presse ist mit dem Pariser Abkommen einverstanden, fordert aber nun dringend die Regelung der alliierten Schulden an England. — Das englische Kabinett ist entschlossen, den Danziger Botschaftskommissar Oberst Mac Donell gegen die polnischen Angriffe energisch zu unterstützen.

Sitz von Hasburg wieder in Ungarn?
Im Ausland sind Nachrichten verbreitet worden, daß die Kaiserin Jita in Densja bei Ledenburg mit einem Flugzeug nahe der Stelle gelandet sei, wo sie schon einmal vor vier Jahren mit Kaiser Karl aus der Schweiz eintraf. Ministerpräsident Bethlen dementierte gestern diese Nachricht und ebenso bestritt Fürst Esterhazy, daß Jita auf einem seiner Güter Aufenthalt zu nehmen wünsche. Die Veranlassung zu diesem Gerücht geben Meldungen darüber, daß am Sonntag ein geheimnisvolles Flugzeug bei Ledenburg gelandet wurde, das auch eine Landung vorgenommen haben soll. Bisher dieses Flugzeug kam und ob ihm tatsächlich zwei Damen anhafteten, wurde bisher nicht aufgeklärt.

Die Auslieferung des falschen Geizgermieders.
Pregburg, 15. Jan. In der Angelegenheit des angeblichen Thälwies, rechte Bischofs, erhielt die Preßburger Polizei von der Stadt Medlenburg-Schwerin eine Auskunft, in der um Auslieferung des Häftlings ersucht wird, da er sich wegen mehrerer Verbrechen auch in Mecklenburg-Schwerin zu verantworten hat. Es ist dies innerhalb eines Monats das zweite Auslieferungsbegehren einer deutschen Behörde. Der Hochstapler wird aber vorläufig nicht an Deutschland ausgeliefert, da er sich auch wegen verschiedener Verbrechen in Preßburg zuerst hier zu verantworten hat. Erst in einem späteren Zeitpunkt wird festgestellt werden, ob er an Deutschland ausgeliefert werden soll.

Der deutsche Einspruch gegen den Patentschutz.

Washington, 14. Jan. Die deutsche Botschaft hat dem Staatsdepartement heute den Protest gegen die Lizenzerteilung des Marineministeriums an die Firma „Elektrisches Versuchslaboratorium“ zugehen lassen. Das Schreiben sagt sogar, daß die Lizenzerteilung ohne die Zustimmung der deutschen Eigentümer und ohne eine Kompensation für ihren Verlust gewährt werde, nicht im Einklang mit den Bestimmungen des Berliner Abkommens zu bringen sei. Die Rechte der von Marineministerium vergebenen Patente ist Eigentum der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie in Berlin. Man glaubt, daß das Pariser Abkommen, durch das Amerika zum interessierten Gläubiger Deutschlands geworden ist, nicht ohne Rücksicht auf die Rechte der deutschen Botschaft in Berlin. Man sucht nach einer Verständigung, die mit den internationalen Finanzproblemen vollkommen verträglich ist. Als die anspruchsvollsten Bewerber werden namentlich die Firmen, die in letzter Stunde aufgetauchte Möglichkeiten der Erneuerung von William Crocker, einem der führenden Geschäftsmänner San Francisco, zur Tafel gebracht.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 15. Jan. Die Gründungsversammlung des Siedlungsvereins Neuenbürg G. m. b. H., zu welcher Stadthalter Anselm auf Wittweg abend in der Rathhausaal Einladung ergaben ließ, war seitens der Mitglieder nahezu vollständig besetzt, was von regem Interesse für die Besprechungen zeugte, wie Stadthalter Anselm, der den Vorsitz führte, in seiner Begrüßungsansprache hervorhob. Unter Hinweis auf das erste Zusammenkommen am 19. November v. J., wo ein provisorischer Ausschuss bestimmt wurde, der die weiteren Arbeiten in die Hand nahm, berichtete er über die Tätigkeit desselben. Dankend stellte er fest, daß eine erfreuliche Zahl von Mitgliedern der Einladung auf den heutigen Abend gefolgt sei. Rotor Reuß habe die Güte, den Vertrag zu beurkunden, und für etwaige Aufklärung habe sich Direktor Göhrum vom Schwab Siedlungsverein Stuttgart eingefunden. Der Zweck der Zusammenkunft wäre, die Organisation des Vereins zu vollziehen, Geschäftsführer und Aufsichtsrat zu wählen, welche dann die weiteren nötigen Arbeiten zu erledigen hätten. Wohl sei die Hauptfrage, wie man gern wünschte, die Verträge, nach nicht gelöst, aber es dürfe gehofft werden, daß es im Laufe des Jahres gelänge, sie einer Lösung entgegen zu führen. Man dürfe die Vorarbeiten nicht ruhen lassen und müsse die Zeit bis dahin ausnützen und nicht ruhen, ehe das letzte Hindernis gefallen sei. Er wolle in seinen weiteren Ausführungen die Mitteilung, daß der Gemeinderat beschlossen habe, sich mit einem erheblichen Anteil, hat 1000 Mark mit 200 Mark, an der Gesellschaft zu beteiligen, so daß das Gesellschaftskapital von 5000 auf 6000 Mark erhöht werden konnte. Wenn auch nicht viel, so sei es doch ein Anfang; die große Zahl der Anwesenden sei eine gewisse Bürgschaft für das Interesse, und den Willen, auf dem eingeschlagenen Weg vorwärts zu bringen. Rotor Reuß stellte nun die Anwesenheitsliste fest, die einhalb der Amtsvorsteherschaft, der Stadtgemeinde und des Schwab Siedlungsvereins, vertreten durch Direktor Göhrum, 37 Mitglieder ergab. Durch weitere Anmeldungen konnte das Stammkapital auf 6200 Mark erhöht werden. Die im Anschluß daran von Rotor Reuß verlesenen Satzungen der neu gebildeten Gesellschaft seien u. a. vor, daß jede Gemeinde in der Gesellschaft vertreten sein kann, wenn sie eine Mindesteinkunft von 500 Reichsmark leistet; der Anteil der Mitglieder stellt sich auf 50 Mark, wobei es den Mitgliedern freigestellt ist, beliebig viele Anteile zu zeichnen. Es folgte die Wahl des Geschäftsführers; hierzu wurde dem provisorischen Ausschuss Verwaltungsdiktator Richard Riensle vorge schlagen. Dieser Vorschlag wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheißen. Der Geschäftsführer

nahm die Wahl vorbehaltlich der Genehmigung seiner Anstaltsbehörde an. In den Aufsichtsrat wurden auf Vorschlag des provisorischen Ausschusses und nach kurzer Aussprache berufen die Mitglieder Gemeindevorsteher Reile, Ludwig Reile, Karl Nagel, die Gemeindevorsteher Wilhelm Hinzbeiner, Karl Reiser und Georg Keller und als Vertreter des Landwerkes der Vorstand des Gemeinvereins, Hermann Wollmer. Als Stellvertreter wurden berufen Robert Göttinger, Martin Kuh, Ludwig Reil und Rechtsanwalt Holl. Sämtliche Gewählten nahmen die Wahl an. Als Geldinstitut, an welches die Anteile, zunächst hälftig mit je 25 Mark pro Anteil, einzusenden sind, wurde die Oberamtskassendirektion bestimmt. Die Bezahlung der zweiten Hälfte soll späterem Beschluß des Aufsichtsrats vorbehalten bleiben. Der Einzahlung des ganzen Anteils soll nichts im Wege stehen. Dem in Rede stehenden Aufsichtsrat, dem die Besetzung der Vorstände, die die Aufgabe zu seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter zu wählen, inzwischen werde der Geschäftsführer in Tätigkeit treten und u. a. den Antrag auf Befreiung von der Steuerpflicht stellen.

Auf die Aufforderung wegen etwaiger Fragen, deren Verantwortung Direktor Göhrum nach Möglichkeit übernehmen werde, wurde aus der Mitte der Versammlung angefragt, wie sich der Siedlungsverein dazu stelle, wenn ein Mitglied beispielsweise auf seinem eigenen Grundstück bauen wolle. Es seien schon Stimmen laut geworden, daß man in diesem Falle dem Siedlungsverein nachgeben und auf dessen Gelände bauen müsse. Von anderer Seite wurden Bedenken gegen die Kosten der Reibenhäuser geäußert, die ungesund für unsere Gegend seien und den Zweifamilienhäusern das Wort geredet. Demgegenüber wurde von dritter Seite unter Hinweis auf die Siedlungsbehörde in Reibenhäusern in Siedelungen diese als einzig schön bezeichnet. Als seine rein persönliche Ansicht sprach sich Direktor Göhrum dahin aus, daß bezüglich des Bauens auf eigenem Gelände es keinen Anstand geben dürfte, doch komme es darauf an, ob der Bau auf eigenem Grundstück sich in den Rahmen des Siedlungsvereins einfüge. Die zu errichtenden Häuser sollen demnach nach der Rechtsform des Reichsheimstätten-Gesetzes gebaut werden. Für den Siedlungsverein liegt vornehmlich kein Anstand vor, sich an einem solchen Einzelunternehmen zu beteiligen; wenn die einzelnen Grundstücke aneinander und weit vor der Stadt liegen, so könne ein solches Geschäft für den Siedlungsverein schwierig werden. Man müsse vielmehr Kräfte beschäftigen, als wenn man auf einer zusammenhängenden Fläche baue. An sich würde es Aufgabe des Vereins sein, die Verbilligung sehr nutzbar zu machen, denn das gestreute Auseinanderbauen sei viel teurer als wenn man gemeinschaftlich baue. Die Fälle seien jedoch so verschieden, daß man nichts bestimmtes sagen könne und von Fall zu Fall die Entscheidung vorbehalten müsse. Bezüglich der Reibenhäuser äußerte er sich dahin, daß man auch Reibenhäuser schon bauen könne. Man dürfe nicht den Einzelneidenschaft beobachten, sondern den Gesamteinbruch der Siedelung im Auge fassen. Es sei Sache des Bebauungsplans, und wenn dieser richtig gemacht werde, werden sich auch die Reibenhäuser nicht unwohl annehmen. In Siedelungen habe man ein Beispiel dafür. Die Reibenhäuser hätten den Vorzug der billigeren Bewirtschaftung, der Kostensparende spiele immer eine bedeutende Rolle. Aber man dürfe nicht schematisch sich festlegen, sondern immer von Fall zu Fall entscheiden, um das Richtige zu treffen. Bezüglich der Zweifamilienhäuser gab er dem Einverständnis den Vorzug. Reibenhäuser seien heute kein Mißstand, und wenn ein Doppelhaushaus ein- oder zwei Familienhäuser baue, so sei er doppelt belastet. Aus der Wohnung so viel Jins herauszuschieben, daß die Wohnungsstellen gedeckt werden, sei heute, wo die Spannung zwischen Wohnungsstellen und Einkommen noch so groß ist, nicht möglich. Im übrigen sei in dem Vertrag klar ausgedrückt, daß man den Bau des Einfamilienhauses pflegen wolle. Man dürfe auch Einfamilienhäuser in Form von Doppel- und Reibenhäusern in den Bebauungsplan einreihen, ohne daß eine Bodenverflechtung getrieben werde. Dem Aufsichtsrat liege es ob, in dieser Hinsicht nach dem Rechte zu sehen. Bezüglich der Anfrage wegen Bauens auf einem Grundstück wurde nach aus der Mitte der Versammlung bemerkt, daß es sich ebenfalls um die Baufrage handle, ob der Bauende die nötigen Gelder vom Verein zur Verfügung gestellt bekommen, dazu bemerkte Dr. Göhrum, daß dies Sache der Stadt sei, denn es werde doch vielfach so gehandelt, daß die Gemeinde den Siedlungsverein unterstütze und auch den privat Benutzenden billige Darlehen nicht verweigere. Wenn dies hier auch so wäre, so sei die Frage erledigt.

In seinem Schlußwort unterrichtete der Vorsitzende die Anwesenden von Direktor Göhrum. Der Aufsichtsrat werde ebenfalls mehrere Siedlungen beschäftigen, um sich ein klares Bild zu machen. Die bis jetzt vorliegenden Anmerkungen darüber lauten durchwegs günstig. Man habe so viel Vertrauen zum Schwabischen Siedlungsverein, daß er nicht einseitig sei und etwas auszuweichen möge weitgehendlich sein. Hand lassen werde. Aber die Sache müsse in eine feste Form gebracht werden, um einen Zwischenschritt, der der Gegend angepaßt wäre. Am Rosenweg hätte man es vor Augen, wie man es nicht machen sollte; die Bemühungen des Gemeinrats wegen einer einheitlichen Einleitungsplanung für diesen Gelände fehl. Man müsse sich in den Rahmen des Bebauungsplans einfügen; wenn billig gebaut werden soll, müsse eine gewisse Schematisierung u. Normalisierung stattfinden. Der Aufsichtsrat werde wohl Mittel und Wege finden, gewissen berechtigten Wünschen entgegen zu kommen. Die meisten Widerwärtigkeiten und die Unruhe aller Streitigkeiten bilden nach seinen Erfahrungen als Grundbesitzer die früheren Stadtwirtschaftsverhältnisse. Von unendlicher Wichtigkeit sei es, daß für kinderreiche Familien, die früher schon schwer eine Wohnung finden konnten, ein Heim geschaffen werde, wo sie nach des Tages Arbeit in Ruhe und Frieden ihr Dasein genießen können.

10 Prozent Rabatt!
Peter von 80 Pfennig an.
Blusen
Peter von 90 Pfennig an.
10 Prozent Rabatt!



Neuenbürg.
Heute
Wegelsuppe.
Restaurant Schumacher.



Neuenbürg.
Im Kleidernähen
in und außer dem Hause empfiehlt sich
Hilde Senfle,
Wildebaderstraße 353.
Schwann.
Ein schönes
Ginstell-
Schwein
hat zu verkaufen
Friedrich Waquer.
Junge
Schlacht-
Kuh
zu verkaufen.
Zu erzeugen in der „Enztäler“ Geschäftsstelle.

Wer
etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
etwas zu vermieten hat,
etwas zu mieten sucht
inzeriert am erfolgreichsten u.
billigsten im
„Enztäler“



Ihre Unterstützung zugesagt und die das heute vormittag wurde von der Besizer der Zähler aus der Dachtraube unterworfen, sich in unzähligen Fällen an. Nach den bisherigen Ermittlungen von 9 bis 13 Jahren mißbraucht worden. Dieser Arbeiter in Niederbachheim und der gleichen Laten überführt. Ich erkläre in der Wohnung seiner zu 24 Jahre alte Schiffsbunker bei der seine Frau, die 19jährige Charlotte die Waffe gegen sich selbst und tödliche Kopf. Müller beging die Tat, da seine gegen das bestehende Verhältnis hatte. er Zeit von Mitte bis Ende Dezember unterstützungsempfänger in der Erwerbslosenzahl d. h. um rund 15%, zugunommen ist von 606.000 auf 710.000 gestiegen. Anlaß des gestrigen Todesstrafe Karl Berlin am Ballspielplatz mehrere Tage Jahren durch die Strafen zogen. Vor geführten demonstrierte ein Zug von durch dessen Mute die Häftlinge unruhig. Kufen aus der Straße zu antworten. schenkt Schutzpolizei, das die Demonstrationen die Abg. Rath ist nach Berlin pflichtete, sich zu der am 5. 2. gegen ihn wegen Fälschung von Reichsausweisen des Gerichts zu stellen.

Die Franzosen haben sich zur Prüfung der den Handelsvertragsverhandlungen 48 während deren keine Maßregeln zu lösen. — Der französische Senat wählte eines erneut zum Präsidenten. — Erst die Dokumente des früheren kaiserlichen aus denen die Ketzergeschichte Poincarés Der juristische Prozeß der Stadt ist, jedoch in Anbetracht der Verjährung seines Alters zu zehnjähriger Jugend. R. 3 ist zu einem Fluge nach der den, wo er an dem amerikanischen ant werden soll. Es wird dies das 3. eine Nacht außerhalb der Halle abung auf diesem Fluge besteht auf er hier weilende englische Luftfahrt- war ein Plan für zwei Luftschiffe, hundert Passagen in hundert Stunden. Man hofft den Dienst mit diesen 22 aufzunehmen zu können.

Der bayerische Landtag hat heute nach Abstimmung die Reichsrenten zum Staatsübertrag mit der evangelischen Stimmen angenommen. Gegen das demokratische, die Kommunisten, die lische Block mit Ausnahme des Ab- und die drei Mitglieder der Deutschen Separatistenführer.

Seute früh gegen halb fünf Uhr d Walle von Rindweiler von dem d Separatistenführer Martin Delfrich sich mit noch einem Freunde auf Familienunterhaltung des „Wälder der Wohnung des Delfrich vorbereit und sagte: „Was tut ihr noch Nacht, das ihr weiterkommt? Die mit Delfrich in einem Wortwechsel mit Frischen, wenn er nicht sofort darauf trocknet auch kurz hinter denen einer den Walle in den linken Schlagdeck tritt. Die vier anderenauer. Walle schreie sich noch, ge- bis in die Nähe seiner Wohnung g brach er zusammen. Der herbei- noch den Tod des Walle feststellen, sechs Uhr morgens, ließ Delfrich auf den Schreiermeister Martin Klein an Klein vorbei in die Mauer ging die Drohung voraus: „Warte nur, auch noch! Delfrich wurde heute r Gendarmen verhaftet. Bei seiner riller gab er an, im Notwehr gehan- zeugen ist festgestellt, daß Delfrich e angegriffen worden ist. Besonders t Delfrich wie auch der 36 Jahre alte ren, als die Tat geschah.

Wainzer Eisenbahnunglück.
In dem französischen Kriegsgesicht in Verhandlung gegen den Stellvertreter- Hauptbahnhofes Mainz, Mandral, r Karl Bism hat, die unter der An- ahmungslust im Wainzer Tunnel am det zu haben. Nach Verlesung der Staatsanwalt bekannt, daß infolge der ent am 2. Januar 1. eichleren Am- wurde. Mandral wurde daraufhin In der Verhandlung gegen ihn er- der Morde u. a. die beiden seien zu berücksichtigen und verurteilten Lun- wup nicht möglich ist. Die Angeleg- gen Ausführungen des Verteidigers freigegeben.

im Breitscheid-Prozess.
r völkische Schriftleiter Alfred Müller

von der „Mitteldeutschen Rundschau“ aus Leipzig war wegen öffentlicher Beledigung der früheren Außenministers und jetzigen Reichstagsabgeordneten Dr. Breitscheid angeklagt. Müller hatte Breitscheid wegen seiner Reise zu Derciot des Landesverrats beschuldigt. Einen Beweis seiner Behauptungen konnte Müller nicht antreten. Das Gericht verurteilte Müller zu einem Monat Gefängnis sowie zur Tragung der Gerichtskosten und derjenigen für die Publikation des Urteils. In der Urteilsbegründung wurde erklärt, daß Müller einen Beweis nicht erbringen konnte und die Beledigung für einen Volkverleumdung umso schwerwiegender anzusehen sei.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 15. Jan. Der Reichstag erledigte in seiner heutigen Sitzung Anträge der verschiedenen Parteien. Die Anträge auf Vorlage eines Gesetzentwurfs über die Einrichtung von Arbeitsgerichten wurden nach kurzer Debatte dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen, ebenso Anträge zum Schutze des Mittelstandes dem volkswirtschaftlichen und dem Finanz- ausschuss. Weitere Anträge befaßten sich mit der Aufbesserung der Renten der Kriegsschicksaligen und Kriegsheimkehrer, sowie mit der sozialen Versicherung und dem Arbeiterlohn. Auch diese Anträge wurden dem sozialpolitischen Ausschuss nach kurzer Debatte zugewiesen. Tobatello wurden Anträge zur Umwertungfrage, zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, über die Ausnahmestrafen der Reichsbahn und für ein Verwahrungs-gesetz angenommen. In der morgigen Sitzung steht auf der Tagesordnung die Entgegennahme einer Regierungserklärung.

Die Kosten des Reichstags.
Dem soeben dem Reichstag zugesandten vollständigen Etat für 1925 entnehmen wir, daß sich die Gesamtkosten für den Reichstag im ordentlichen Haushalt auf 1.675.000 Mark belaufen, denen eine Einnahme von 15.000 Mark gegenübersteht. Da die Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des Reichstages monatlich je 562 Mark beträgt, sind insgesamt rund 3,2 Millionen Mark für Aufwandsentschädigung erforderlich. Dazu kommen Tagelöhner für Ausschusssitzungen von rund 16.000 Mark. In der Annahme, daß jedes Mitglied des Reichstages im Durchschnitt jährlich 24.000 Kilometer auf der Reichsbahn zurücklegt, berechnet sich die zu leistende Entschädigung für jeden Reichstagsabgeordneten auf rund 2.000 Mark, jährlich also insgesamt auf rund 1,1 Millionen Mark.

Um die Verlegung der Zeitschriften.
Der Berliner Korrespondent der „Tribuna“ meldet seinem Blatt, daß zwischen der Zeitschriftenverlegerin in Friedrichshagen und der italienischen Regierung Verhandlungen über die Verlegung der Zeitschriften von Friedrichshagen nach dem italienischen Flugfeld Cinesella bei Mailand gepflogen werden. Die Verhandlungen hätten den Zweck, die Zeitschriften vor der Zerstörung zu bewahren. Wie das „Tageblatt“ von der Zeitschriftenverlegerin Friedrichshagen erfährt, ist diese Meldung vollkommen unrichtig. In Friedrichshagen ist über denartige Verhandlungen nichts bekannt. Erst wenn sich die Volkshüterkonferenz endgültig für die Verlegung der Zeitschriften ausgesprochen haben wird, wird eine Verlegung der Zeitschriften und des Zeitschriftenbaus in das Ausland ins Auge gefaßt.

Dr. Luther deutscher Reichskanzler.
Berlin, 15. Jan. (Amlich.) Der Reichspräsident hat den bisherigen Reichsfinanzminister Dr. Luther zum Reichskanzler und auf dessen Vorschlag die nachstehenden Herren zu Reichsministern ernannt: Reichsminister des Innern: Dr. Stresemann, Mitglied des Reichstags; Reichsminister des Auswärtigen: Dr. Schuler, Mitglied des Reichstags; Reichsminister der Finanzen: noch unbesetzt; Reichswirtschaftsminister: Reichshaus, Ministerialdirektor a. D.; Reichsarbeitsminister: Dr. Brauns, Mitglied des Reichstags; Reichswehrminister: Dr. Gehler; Reichsjustizminister: Stängel; Reichsverkehrsminister: noch unbesetzt; Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft: Graf Kanitz. Das Reichsjustizministerium ist dem Oberlandesgerichtsrat Schumacher, Mitglied des Reichsrats, angeboten worden, der auch gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete betraut werden soll. Die Verhandlungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Das neue Reichskabinett, dessen endgültige Zusammensetzung noch nicht in allen Einzelheiten feststeht, wird Freitag abend 6 Uhr mit einer Regierungserklärung vor dem Reichstag treten. Nach der Regierungserklärung wird die Sitzung auf Samstag vertagt werden, wo mit der Verlesung der Regierungserklärung sofort begonnen werden soll. Die Redezeit wird eine Stunde betragen, damit alle großen Parteien zum Worte kommen. Die weitere Aussprache wird am Montag um zwei Uhr stattfinden.

Berlin, 15. Jan. Das Kabinett Luther wird von der deutschnationalen und der völkischen Presse begrüßt, von der anderen allerdings mit der Einschränkung, daß es lediglich eine Etappe zu dem zu erstrebenden völkischen Kabinett sein dürfte. Die „Germania“ wiederholt ihren Leichtsinn gegen den letzten Standpunkt, wonach die Haltung des Zentrums von den Taten des Kabinetts abhängen werde. Laut „Völkischer Zeitung“ und „Berliner Tageblatt“ hat die demokratische Reichstagsopposition gestern einstimmig einen Beschluß gefaßt, demzufolge sie dem Kabinett mit den schwersten Bedenken gegenübersteht und sich ihre Stellung zu der Regierungserklärung vorbehält. In den Ausführungen des „Vorwärts“ kommt noch einmal die scharfe oppositionelle Haltung der Sozialdemokratie gegenüber dem Kabinett zum Ausdruck.

Wißbedagen in Paris.
Obwohl sämtliche französischen Blätter mit ihren Urteilen über das künftige Kabinett Luther im Augenblick noch zurückhalten, ist ersichtlich, daß das Wißbedagen vorherrscht. Insbesondere befürchtet man neue Schwierigkeiten für den Fortgang der französisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen. Der Berliner Berichterstatter des „Tages“ nennt Luther einen besonnen und bescheiden Politiker, der aber ein gewisses Verständnis für Realitäten habe.

Gewaltige Zunahme des amerikanischen Nationalvermögens.
Das Jenus-Büro schätzt das Vermögen der Vereinigten Staaten für Ende 1922 auf 200.865.822.000 Dollar, was gegen 1912 eine Zunahme von 72,2 v. D. bedeutet.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Dr. med. Robert Hahn & Co., Magdeburg, bei betr. Deilmittel „Salvita“, das wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

Feldrennach.
Stammholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt am Samstag, den 17. Januar d. Mis., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Feldrennach im öffentlichen Auktionsverkauf zum Verkauf aus Abl. 1 Blumenthal — in der Nähe vom Hasenstock — Tannen-Stammholz Los Nr. 1—7 mit zus. 223,66 Fm. I.—VI. Klasse.
Buchen-Stammholz Los Nr. 15—17 mit zus. 8,64 Fm. IV. und V. Klasse.
Eichen-Stammholz Los Nr. 8—14 mit zus. 11,68 Fm. IV.—VI. Klasse.
Los Nr. 8—17 für Wagner und Riser besonders geeignet, sowie ca. 5 Fm. **Verdbholz und Staugen** Klasse I—IV.
Den 12. Januar 1925.
Gemeinderat.

Arbeits-Vergebung.

Für Erweiterung und Fertigstellung eines Wohnhauses für die **Gemeinde Schömberg** habe ich die **Grab-, Betonierungs-, Mauer-, Zimmer-, Fliesen-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmiede-, Installations- und Maler-Arbeiten** in Akord zu vergeben.
Die erforderlichen Unterlagen sind auf dem Rathaus in Schömberg am 19. und 20. Januar, vorm. von 10—12 Uhr, nachm. von 4—8 Uhr zur gefl. Einsichtnahme aufgelegt. Die Offerten wollen verschlossen bis spätestens Samstag, den 24. Januar, vorm. 12 Uhr, auf dem Rathaus in Schömberg abgegeben werden.
Neuenbürg, 16. Januar 1925.
Ludwig Rest, Architekt.

Linden-Lichtspiele
Hotel „Alte Linde“, Wildbad.
Freitag, Samstag, Sonntag und Montag, abends 8 Uhr und Sonntag nachm. 3 Uhr
Deutschlands schönstes Filmwerk
„Die Nibelungen“
I. Teil: „Siegfried“

Niederfranz & Neuenbürg.
General-Versammlung
Samstag, 17. Januar, abends 8 Uhr, im „Sonnen“-Saal.
Tages-Ordnung: Sängerkänderungen, Jahresbericht, Neuwahlen, Konzert, Verschiedenes.
Dazu werden die Sängerrinnen und Säger, sowie die passiven Mitglieder höflich eingeladen.
Der Ausschuss.

Ottenhausen—Jittersbach.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 18. Januar 1925,
im Gasthaus zum „Röhl“ in Ottenhausen stattfindenden
Hochzeits-feier
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.
Friedrich Gierbach,
Sohn des Ernst Gierbach.
Sofie Rau,
Tochter des † August Rau.
Richtung 1/11 Uhr in Ottenhausen.

Schwann.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 18. Januar 1925
stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasthaus zum „Waldhorn“ in Schwann freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.
Robert Widenmann, Emma Bürkle,
Schwann. Schwann.
Richtung 1/11 Uhr in Schwann.

Kein Spänen der Parkettböden mehr nötig!
Parkettfluid erzeugt mühelos und schnell herrliche Böden.
Parkettfluid ist das beste und billigste Reinigungsmittel für Parkett, Parkett, Parkett und Parkettböden, sowie Möbel etc.
Zu haben bei Seifenfabrik Karl Mahler, Neuenbürg.

Neuenbürg.
Sonder-Verkaufstage vom 16—24. Jan.

Hemdenkasselle	1 Meter von	1.70 an	130 cm breit Bettkasson	von	1.80 an	
Hemdenhücher	ca. 1000 Meter	Seidendamaste,	80 und 130 cm breit	Salet	2.60 und 4.50	
130 cm breit,	von	2.00 an	Belour	von	1.00 an	
160 cm breit Halbleine	und	Haustücher	120 cm breit	Schürzenzeug	von	1.50 an
	von	2.50				

halb- und reinwollene Damen-Kleider-Stoffe,
gestreift, kariert und einfarbig.
Gabardine in großer Auswahl.
Große Sendung Samt- und Seidenstoffe nächster Tage eintreffend.
Bettfedern pro Pfund von Mk. 1.00 an.
Dochachtung
Oskar Meisel, Witwe.
Bei Einkauf von Mk. 10.— erhält jedermann Handtücher.
1 Damenhemd,
1 Herrenhemd,
1 Paar Bettbezüge.

Während meines ab heute beginnenden

Inventur-Ausverkaufs

habe ich meine Preise ohne Rücksicht auf die Selbstkosten
ganz bedeutend herabgesetzt
 und biete ich meiner Kundschaft in
Herrenwäsche wie in Strickwaren
 ganz aussergewöhnliche Vorteile.

Carl Barth, Pforzheim, Metzgerstrasse 27.

Gesunde Kinder



haben auch einen gesunden Appetit. Geben Sie ihnen ihr Frühstückbrot dick mit der Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ bestrichen.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.

Schwan im Blauband frisch gekirrt

Wir bitten, beim Einkauf auf „Schwan im Blauband“ zu achten. Familienkaffee „Die Blauband-Waiver“ gratis zu verlangen.

500 Mark

für gute Hypothek aufzunehmen gesucht.

Angebote an die Engländer-Geschäftsstelle.

Schönbürg.
 Größere
Schuppen, Scheune oder leerer Platz
 (als Lagerplatz geeignet) von neuem Unternehmen zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 234 an die „Engländer“-Geschäftsstelle.

Neuenbürg.

Am Sonntag, den 18. Januar, findet in der Stadtkirche unter Leitung von Rektor Volmer ein

Kirchen-Konzert

statt. Außer dem Kirchenchor werden mitwirken: **Emse Ardmerath** (Sopran), **Professor Richard Fischer** (Tenor), **Hermann Schem** (Organist).

Programme zu 50 Pfennig, welche zum Eintritt berechtigten, sind im Vorverkauf in der Buchhandlung **Strom und Helzelmann**, sowie am Sonntag an den Kirchentüren zu haben.

Defnung der Türen 1/5 Uhr. Beginn 5 Uhr.

Neuenbürg.

Zu einer demnächst hier beginnenden

Tanzstunde

werden mehrere Damen und Herren aus nur gut bürgerlichen Kreisen angenommen.

Anmeldungen und Auskunft bei **E. Burghard** zum „Bären“.

Am Sonntag, den 18. Januar, findet in

Grumbach im Gasthaus zum „Hirsch“

große Tanz-Unterhaltung

statt bei gutbesetzter Blechmusik, wozu höflichst einladet

Anfang 3 Uhr. **Besitzer: Gaup.**

Neuenbürg.

Zu dem am Sonntag, den 18. Januar 1925, abends von 7 Uhr ab, im „Bären“ stattfindenden

Familien-Abend

werden hermit die verehel. aktiven und passiven Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Grosser Inventur-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die gesamte Spannkraft unserer Leistungsfähigkeit vereinigt sich in

unserem großen Inventur-Ausverkauf

Eine selten günstige Gelegenheit bieten wir jedermann zur Beschaffung von

Schuhwaren aller Art

indem wir unser gesamtes Lager, ca. 5-6000 Paar Schuhe und Stiefel vom elegantesten Lack- und Wildleder-Schuh bis zum besten Arbeiterstiefel zu **kaunend billigen Preisen** dem Inventur-Ausverkauf unterstellen. Niemand veräume, von diesem wirklich günstigen Angebot Gebrauch zu machen. — Gewaltig haben wir unsere ohnedies bekannt billigen Preise herabgesetzt, einzelne Artikel

bis zu 30 Prozent reduziert.

Solange unser Vorrat reicht bringen wir:

Für Damen:		Für Herren:	
Damen-Schnürschuhe, echt Chevreau, Lacktappen, Rahmenarbeit, Nr. 35/38	bisher 6.90 jetzt 4.80	Herren-Straßentiefel, Derbyschnitt	bisher 6.90 jetzt 6.20
Damen-Schnürschuhe, echt Box calf, Rahmenarbeit, Nr. 35/38	bisher 7.90 jetzt 5.50	Herren-Straßentiefel, Lacktappen, Derbyschnitt, kräftige Ware,	bisher 12.50 jetzt 9.50
Box-Damenstiefel, bequeme, breite Form	bisher 8.90 jetzt 7.90	Herren-Straßentiefel, braun, Rahmenarbeit, Doppellohlen,	bisher 14.90 jetzt 13.40
Damen-Tourenstiefel, braun, Rahmenarbeit, Doppellohle, wasserdicht	bisher 16.50 jetzt 12.90	Herren-Halbschuhe, vorzügl. Fabrikat, Shimmy,	bisher 8.90 jetzt 8.00
Damen-Schiebepangenschuhe, elegante, spitze Form	bisher 6.90 jetzt 5.90		
Damen-Schnürschuhe, echt Box calf, Rahmenarbeit,	bisher 14.50 jetzt 12.50		
Damen-Haferschuhe, zwiegenäht, Handarbeit,	bisher 22.50 jetzt 14.90		

Auf sämtliche hier nicht aufgeführten Artikel gewähren wir in der Zeit vom 16. Januar bis 29. Januar

10% Rabatt 10%

Schuh-Verkauf Schloßberg G.m.b.H. Pforzheim

Schloßberg 11. — Schloßberg 11.

Wegweiser:
 Heilmittel, in No...
 Nr. 75 Goldsch...
 Nr. 76 Goldsch...
 Nr. 77 Goldsch...
 Nr. 78 Goldsch...
 Nr. 79 Goldsch...
 Nr. 80 Goldsch...
 Nr. 81 Goldsch...
 Nr. 82 Goldsch...
 Nr. 83 Goldsch...
 Nr. 84 Goldsch...
 Nr. 85 Goldsch...
 Nr. 86 Goldsch...
 Nr. 87 Goldsch...
 Nr. 88 Goldsch...
 Nr. 89 Goldsch...
 Nr. 90 Goldsch...
 Nr. 91 Goldsch...
 Nr. 92 Goldsch...
 Nr. 93 Goldsch...
 Nr. 94 Goldsch...
 Nr. 95 Goldsch...
 Nr. 96 Goldsch...
 Nr. 97 Goldsch...
 Nr. 98 Goldsch...
 Nr. 99 Goldsch...
 Nr. 100 Goldsch...

Politik

Im Finanzausch...
 immer noch der Staat...
 langsam Fortschritte...
 nicht schon Mitte Jan...
 gen kann. Gleich die...
 politisch gesponne...
 trumsabgeordneten...
 Sozialdemokratie ein...
 schiffe gerichteter...
 nicht zustimmen...
 denten Baille zielt...
 einanderziehung...
 zu stellen schien. Die...
 tuation für ihre...
 and Entspannung...
 trum mit aller...
 wandte und die...
 gegenwärtige...
 eine regierungsfähige...
 politischen...
 über eine...
 Schließlich gibt...
 denheiten, die...
 ren Branchen. Aller...
 vor Zwischen...
 Einbernehmens...
 parteien in...
 zusammenfinden. De...
 bösen Zeiten...
 könnte schließlich...
 rer der...
 Schnitt durch...
 Um der...
 bereiten, schritt...
 Reich 15...
 Markt...
 waren bis...
 vier Wochen...
 nunmehr...
 Reichspräsidenten...
 von vorne...
 Der...
 Reichsfinanzminister...
 Fühlung...
 entgegen, bis...
 sammeln...
 partei, den...
 gen Reichsweh...
 noch zu...
 ten Regierung...
 position ange...
 eine abwartende...
 ihren...
 So scheint...
 nehmen. Man...
 einen...
 Die Antwort...
 Volk, das...
 Deutschland...
 zuvor auch...
 in England...
 wir Augen...
 eigenen...
 nie...
 Gründe...
 anders...
 entscheidenden...
 Weiterbesetzung...
 Verhandlungen...
 solchen...
 bald zu...
 ist eine...
 kann. Und...
 Verzerrung...
 Unwille...
 folgend...
 wir durch...
 gen, daß...
 den wird...
 force und...
 lehrt und...
 auch die...
 durch...
 Willen...
 nicht mehr...
 sei es...
 oder durch...
 uns wieder...
 politischen...
 der...
 hand ist...
 Bestandes...
 reif...
 Dresden, 16. Jan...
 beschloffen, den...

